


<b>Die Regionaldirektorin</b>	REGIONALVERBAND <b>RUHR</b> 
<b>Drucksache Nr.: 13/1678</b>	

	10.02.2020
Berichtsvorlage	öffentlich

Beratungsfolge	Beratungsstatus	Sitzung am	TOP
Umweltausschuss	zur Kenntnis	06.03.2020	

**Betreff: Bedeutende investive Projekte des Referates 11; Sachstandsbericht**

Der Umweltausschuss nimmt den Sachstandsbericht zur Kenntnis.

**Sachverhalt:**

**Projektbeschreibungen - bedeutende investive Maßnahmen über 1 Mio.€ im Referat 11**

**1. „Allee des Wandels“ - Verlängerung der Zechenbahntrasse Herten Westerholt, Bauabschnitte 1 und 4.1**

**Bauabschnitt 1**

Der RVR beabsichtigt den in den Jahren 2009-2015 realisierten Radweg von der Halde Hoheward nach Westerholt, ausgehend von der Langenbochumer Straße bis zur ehemaligen Zeche Westerholt auf einer Länge von ca. 600 Metern fortzusetzen. Die Maßnahme ist, ebenso wie der Ausbau des Radweges Hoheward-Westerholt, in die kommunalen Projekte „Umbau der ehemaligen Zeche Westerholt und Realisierung des Stadtteilparks Gelsenkirchen-Hassel“ eingebettet. Mit der Maßnahme wird der Strukturwandel offensiv vorangetrieben, indem ehemalige Industriebrachen einer neuen Nutzung zugeführt und eine Anbindung der Wohnquartiere an eine attraktive Infrastruktureinrichtung der nicht motorisierten Nahmobilität erzielt wird.

**Baukosten 1,19 Mio. €  
Eigenanteil RVR 20% (0,24 Mio. €)**

**Förderung 80% (0,95 Mio. €)  
Fertigstellung 2021/2022**

#### Bauabschnitt 4.1

Der RVR beabsichtigt in diesem Abschnitt in Kooperation mit den Städten Gelsenkirchen und Herten die Wegeverbindung wie oben beschrieben von der Halde Hoheward weiter zu führen. Der Abschnitt verläuft vom Stadtteilpark Hassel bis zum Pixmühlen Bach.

Er umfasst eine Länge von 540 Metern. Der Teilabschnitt 4.1 stellt einen wichtigen Lückenschluss im Westen von Hassel dar. Er schafft das Verbindungselement zum Stadtteilpark Hassel und verknüpft die Wohnquartiere im Westen von Hassel mit dem Nahversorgungsbereich Polsumer Straße sowie zur bereits bestehenden Allee des Wandels. Sowohl an der Polsumer Straße, Marler Straße als auch an der Lüttinghofstraße/Bergmannsglückstraße bestehen Umsteigemöglichkeiten in Busse des ÖPNV, die auch den S-Bahnhof Gelsenkirchen-Buer-Nord bedienen.

Mit der Öffnung der bislang unzugänglichen Brachfläche als Wegeverbindung, trägt diese Maßnahme zur Beseitigung von Hemmnissen der Stadtentwicklung bei und stellt damit eine wichtige Alltagswegeverbindung dar.

Die Fortführung schafft die räumliche und straßenfreie Verbindung zum Hof Wessels, zum ehemaligen Bergwerksstandort Schlägel & Eisen sowie zur Halde Hoheward. Alle drei besitzen ein hohes Maß an öffentlichem Interesse. Die Halde Hoheward, als Veranstaltungs- und Ausflugsmagnet, ist für die Wander- und Fahrradtouristen durch die Wegeverbindungen Hugo-Bahntrasse, Ringpromenade und AktivLinearPark von regionalem und überregionalem Interesse. Der Zugang zu diesen besonderen Standorten schafft eine Verbindungsqualität, die sich der Quartiersbewohner sowie die Städte Herten und Gelsenkirchen seit längerem erhofft haben.

**Baukosten 1,5 Mio. €**  
**Eigenanteil RVR 20 % (0,3 Mio. €)**

**Förderung 80% (1,2 Mio. €)**  
**Fertigstellung 2021/2022**

## 2. AktivLinearPark in Herten und Recklinghausen

Der RVR hat bis Ende 2015 den Bereich der Halde Hoheward und deren Umfeld im Rahmen der bisherigen Bauabschnitte 1-3 zu einem Landschaftspark ausgebaut und touristisch entwickelt. Im Rahmen des integrierten Handlungskonzeptes (IHK) Emscherland wird der ursprünglich geplante 4. Bauabschnitt, bei dem der "AktivLinearPark" einen weiteren Baustein in der Entwicklung des Landschaftsparks Hoheward darstellt, realisiert. Die Durchführung der Projekte im Rahmen von IHK Emscherland (u.a. AktivLinearPark, Tunnelöffnung etc.) wurden am 28.11.2016 im Verbandsausschuss beschlossen.<sup>1</sup>

Der AktivLinearPark verbindet die Halde Hoheward mit dem Ortsteil Recklinghausen - Hochlarmark und schließt dabei insbesondere die noch südlich der Halde Hoheward bestehende Lücke in der Ringpromenade. Das Projekt beinhaltet die Anlegung einer Rad- und Fußwegeverbindung in einer Gesamtlänge von ca. 1,5 km mit begleitenden Aufenthalts- und Spielflächen sowie die Sicherung und Entwicklung der vorhandenen Industrienaturflächen. Der Grundstückserwerb und die damit verbundene Herrichtung des ALPs wurden am 04.12.2017 in Verbandsausschuss beschlossen.<sup>2</sup>

**Baukosten 3,96 Mio. €**  
**Eigenanteil RVR 20 % (0,79 Mio. €)**

**Förderung 80% (3,17 Mio. €)**  
**Fertigstellung 2021**

---

<sup>1</sup> Integriertes Handlungskonzept (IHK) Emscherland 2020

**Drucksache Nr. 13/0671; Der Verbandsausschuss fasst am 26.11.2016 einstimmig nachfolgenden Beschluss:**

Der Verbandsausschuss stimmt der Durchführung von Projekten im Rahmen des Integrierten Handlungskonzeptes Emscherland 2020 vorbehaltlich noch einzuholender konkreter Einzel-/Sammelbeschlüsse grundsätzlich zu.

<sup>2</sup> **Erwerb und Herrichtung von Grundstücken in Herten und Recklinghausen, Kreis Recklinghausen; Drucksache Nr. 13/0997; Der Verbandsausschuss fasst am 04.12.2017 einstimmig nachfolgenden Beschluss:** Der Verbandsausschuss stimmt dem Erwerb von Grundstücken in einer Gesamtgröße von ca. 88.000 m<sup>2</sup> zu einem Gesamtpreis von ca. 352.000,00€ und der Herrichtung mit Gesamtkosten von ca. 3.000.000,00€ unter den genannten Bedingungen zu.

### 3. Gartenstadtradweg 1. und 2. Bauabschnitt

Der RVR beabsichtigt auf einer Länge von ca. 6 km die Realisierung eines attraktiven und regional bedeutsamen Rad- und Wanderweges auf der ehemaligen Bahntrasse von der Westfalahütte im Norden bis zum Phoenixsee im Süden. Der Rad- und Wanderweg beginnt an der ehemaligen Westfalahütte in Dortmund-Scharnhorst, verläuft in südliche Richtung und endet an der Kohlensiepenstraße in Dortmund-Hörde mit Anschluss an das Gelände des ehemaligen Werkes Phoenix, auf dem inzwischen der Phoenixsee angelegt wurde. Durch die geplante Radwegführung werden die Ortsteile Scharnhorst, Innenstadt Ost, Gartenstadt und Hörde miteinander verbunden. Im Norden soll der Radweg nach Kirchderne und Derne weitergeführt und an den Emscherparkradweg und den R 8 angeschlossen werden. Dieses Wegesystem verläuft bis zur Stadtgrenze Lünen, wo Anschlüsse an den „Leezenpatt“ und die „Lippetour 1“ gegeben sind. Im Süden sind Anschlüsse an das Wegenetz des Phoenix-Sees, an den Emscherweg, den R10 und den R33 vorgesehen bzw. möglich. Die neue Radwegeverbindung hat eine hohe regionale Bedeutung als Verknüpfung der in Ost-West-Richtung verlaufenden überregionalen Radwege. Sie ist dabei weitestgehend straßenunabhängig. Bestandteil der Trasse sind mehrere Brücken, Unterführungen und niveaugleiche Straßenquerungen, die entsprechend herzurichten, neu zu bauen (Körner Hellweg und Hannöversche Straße) bzw. anzupassen und anzubinden sind. Die Trasse verläuft bis zum Körner Hellweg in Dammlage, danach ebenerdig bis zur Unterquerung des Westfalendamms und anschließend im Einschnitt bis zum Phoenixsee. Der 2. BA wird zukünftig im Referat 8 realisiert (neues Radwegekompetenzzentrum).

**Baukosten 1. BA 2,33 Mio €**  
**Eigenanteil RVR 20 % (0,47 Mio. €)**

**Förderung 80% (1,86 Mio €)**  
**Fertigstellung 1. BA 2021**

**Baukosten 2. BA 7,96 Mio. €**  
**Eigenanteil RVR 20 % (1,59 Mio. €)**

**Förderung 80% (6,37 Mio. €)**  
**Fertigstellung 2. BA 2022**

### 4. Emscher Park Radweg in Bochum

Der Regionalverband Ruhr arbeitet an der weiteren Qualifizierung und Inwertsetzung der regionalen Radwegeinfrastruktur in der Metropole Ruhr. Ziel ist es, die Metropole Ruhr unter der neuen Dachmarke RAD.REVIER.RUHR als zertifizierte Radreiseregion vom ADFC ausweisen zu lassen. Die Maßnahmen werden im Rahmen des Regionalen Wirtschaftsförderungsprogramms für den Ausbau der wirtschaftsnahen Infrastruktur und für die Tourismusinfrastruktur in Nordrhein-Westfalen sowie sonstige Maßnahmen zur Flankierung von Strukturproblemen gefördert. Der für die Herrichtung notwendige Grunderwerb wurde bereits im Jahr 2016 durch Eigenmittel realisiert.

**Baukosten 1,55 Mio. €**  
**Eigenanteil RVR 20 % (0,31 Mio. €)**

**Förderung 80% (1,24 Mio. €)**  
**Fertigstellung 2021**



**Finanzielle und haushaltsmäßige Auswirkungen sowie Folgewirkungen:**

1. Teilergebnisplan Kostenstelle \_\_\_\_\_; Kostenträger \_\_\_\_\_; Vorgangs-Nr. \_\_\_\_\_

<b>Teilergebnisplan</b>	<b>Lfd. HH-Jahr</b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>	<b>2023 ff.</b>
Erträge					
Personalaufwendungen					
Sachaufwendungen					
Abschreibungen und Zinsaufwand (6 % p. a. vom investiven Eigenanteil)					
<b>Summe (Eigenanteil)</b>					
Veranschlagt im Haushaltsplan	<b>Lfd. HH-Jahr</b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>	<b>2023 ff.</b>
Erträge					
Personalaufwendungen					
Sachaufwendungen					
Abschreibungen und Zinsaufwand (6 % p. a. vom investiven Eigenanteil)					
<b>Summe</b>					
Abweichungen <sup>1</sup>					

2. Teilfinanzplan Kostenstelle \_\_\_\_\_; Kostenträger \_\_\_\_\_; Investitions-Nr. \_\_\_\_\_

<b>Teilfinanzplan</b>	<b>Lfd. HH-Jahr</b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>	<b>2023 ff.</b>
Einzahlungen					
Auszahlungen					
<b>Summe (Eigenanteil)</b>					
Veranschlagt im Haushaltsplan	<b>Lfd. HH-Jahr</b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>	<b>2023 ff.</b>
Einzahlungen					
Auszahlungen					
<b>Summe</b>					
Abweichungen <sup>1</sup>					

<sup>1</sup> Positiver Wert = Nachveranschlagung bzw. Deckung erforderlich

3. Auswirkungen

- Eine Nachveranschlagung/überplanmäßige bzw. außerplanmäßige Mittelbereitstellung ist nicht erforderlich (**Haushaltsverbesserung/-neutralität**).
- Eine Nachveranschlagung/überplanmäßige bzw. außerplanmäßige Mittelbereitstellung ist erforderlich (**Haushaltsverschlechterung**). Erläuterungen siehe unten.
- Folgewirkungen sind in dem o. g. Bedarf berücksichtigt.

Erläuterungen:

4. Bilanz

Veräußerungsgewinne bzw. -verluste können gemäß § 43 Abs. 3 GemHVO NRW zu zusätzlichen finanziellen Auswirkungen in der Bilanz führen.

- Keine Auswirkungen, weil keine Veräußerungsgewinne bzw. -verluste entstehen.
- Die finanziellen Auswirkungen aus Veräußerungsgewinnen bzw. -verlusten werden in den Erläuterungen dargestellt.

Erläuterungen:

Sachbearbeiter/in	Referat / Referatsleiter/in	Bereich / Beigeordnete/r	Regionaldirektorin Karola Geiß-Netthöfel
<b>Haep, Christoph</b>	<b>Fischer, Horst</b>	<b>Bereich IV Umwelt</b>	
Akt.zeichen		<b>Frense, Nina</b>	
L 11-3			